



## Keine freie Fahrt für Automobil-BKK

Sechs Betriebskrankenkassen von Automobilherstellern haben nach zwei Jahren Gespräche über eine Fusion abgebrochen. Einige KVen sind darüber sehr erleichtert.

**GESUNDHEITSPOLITIK 8**



## Viel Geld für die Familienförderung

Ein Drittel aller Kosten, die Kinder verursachen, zahlt Vater Staat – das will zumindest das Kieler Institut für Weltwirtschaft herausgefunden haben.

**WIRTSCHAFT 15**

### HINTERGRUND

#### Blut aus der Nabelschnur genutzt

Möglicherweise kann die Nutzung von Stammzellen aus dem Nabelschnurblut die Forschung beschleunigen. **2**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### „Budgetferien“ schaden Image

KBV-Vize Hansen warnt vor „wildem Praxisschließungen“ und rät, nicht mehr als zwölf Wochen zu schließen. **7**

### MEDIZIN

#### Was tun bei Gelenk-Symptomen?



Zur Arthrose-Diagnostik reichen einige wenige Befunde, berichtet Professor Gerd-Rüdiger Burmester aus Berlin. **11**

#### Generalisierte Angststörungen

Sie kommen in Hausarztpraxen so häufig vor wie ausgeprägte Depressionen und werden zu oft nicht erkannt. **14**

### WIRTSCHAFT

#### Sicherheit ist Trumpf

Die Sicherheitsmerkmale der neuen Euro-Banknoten sollen Fälschern das Leben schwer machen. **15**

#### Neuer Markt am Boden

Der Neue Markt der Frankfurter Börse ist inzwischen zu einer Geldvernichtungsmaschine geworden. **16**

### PANORAMA

#### Engagement für Kriegswaisen

An der Uniklinik Regensburg wurden Kinder aus Ruanda kostenlos orthopädisch behandelt. **20**

### SEITENBLICK

#### Peace box anstatt Sarg – das ist Sprachpanscherei!

Mit dem neu geschaffenen Begriff des Funeral-Masters haben die deutschen Bestattungsunternehmer den wenig ehrenvollen Titel „Sprachpanscher 2001“ errungen. Der Verein Deutsche Sprache kürte den Bundesvorsitzenden des Bestatterverbandes zum Gewinner. Der Verband nennt seine Bestattermeister seit acht Monaten nur noch Funeral-Master, die Totengräber sprechen inzwischen von ei-

# Betablocker werden bei Herzinsuffizienz zu selten verordnet

## EURO Heart Survey deckt Therapie-Defizite auf

STOCKHOLM (frk). „Es wäre wünschenswert, wenn bei allen Patienten mit Herzinsuffizienz die Verordnung der Betablocker auf über 60 Prozent ansteigen würde“, sagt Professor Helmut Drexler aus Hannover.

„Und auch der Anteil der Patienten die einen ACE-Hemmer erhalten könnte noch weiter steigen, denn mit diesen Maßnahmen werden Leben gerettet“, betonte er beim Europäischen Kardiologenkongress in Stockholm. Anlaß waren neue Daten aus dem EURO Heart Survey, mit dem die Versorgungsrealität in 150 Kliniken aus 26 Ländern erhoben worden ist. Etwa 85 Prozent der Herzinsuffizienz-Patienten erhalten danach ein Diuretikum, mehr als 60 Prozent einen ACE-Hemmer, etwa 38 Prozent einen Betablocker und 37 Prozent Digitalis. Weiter

erhalten 35 Prozent ein Nitrat, 21 Prozent Spironolacton und fünf Prozent einen AT-II-Antagonisten.

Wenn man die Versorgungsrealität den neuen Richtlinien zur Herzinsuffizienztherapie gegenüberstellt, dann werden Defizite sichtbar. Ein möglicher Hemmschuh bei der Betablocker-Therapie sei immer noch der Eindruck vieler Ärzte, daß damit der Gluko-

stoffwechsel etwa bei Diabetes ungünstig beeinflusst wird. „Das primäre Interesse muß aber dem Überleben der Herzinsuffizienz-Patienten gelten, weshalb ein Betablocker ungeachtet von Stoffwechseleinflüssen gegeben werden sollte“, so Drexler. Außerdem, so der Kardiologe, behindere in verschiedenen Ländern – so auch in Deutschland – das Gesundheitssystem die optimale Therapie. Siehe auch Seiten 10 und 11



XXIII. Europäischer Kardiologenkongress

Stockholm

## Mammographie für Frauen ab 50

MAGDEBURG (zie). Eine flächendeckende Mammographie für Frauen ab 50 forderte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt in Magdeburg. „Es ist traurig, daß immer noch Frauen sterben, die nicht sterben müssen, weil nicht das umgesetzt wurde, was medizinisch möglich ist“, so Ulla Schmidt am Freitag anlässlich des 25jährigen Bestehens der „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ in Magdeburg. **Siehe auch Seite 5**

## Pflichtdienst für Senioren?

HAMBURG (dpa). Politiker der CDU haben nach einem Bericht der „Bild am Sonntag“ einen sozialen Pflichtdienst für Senioren ins Gespräch gebracht. Jörg Schönbohm, Innenminister in Brandenburg, verwies auf das zurückgehende Engagement im Ehrenamt. Die Bevölkerung werde immer älter, Rentner verfügten über Erfahrung, seien im Regelfall leistungsfähig und leistungswillig, sagte Schönbohm.



Wo

Tag der...  
war das...  
eine Me...

## Dopi per S

NEU-ISEN...  
kon-Chip...  
ping-Kon...  
Randox-L...  
Crumlin...  
dene Ana...  
nerhalb w...  
ziert wer...  
Dienst vo...  
Neue dar...  
möglich...  
veranstal...  
nem Dop...  
Bislang w...  
einzelner...  
die ersten...  
Auf de...  
Antikörp...  
kamente...  
den. Bei...  
strahlt de...  
Licht ab. I...  
stes Sree...  
benutzt v...  
den Chip...  
Jahreskon...  
ciation of...

## Finanzrichtern schützer De